



Mildbader Tagblatt

Enztalbote Mildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1,40 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im Inlande monatlich 1,76 RM, Einzelnummer 10 Pf. — Girokonto Nr. 50 bei der Oberamtspostkasse Reutenburg Zweigstelle Wildbad. — Druckerei: Enztaldruckerei & Co., Wildbad; Foto- & chemische Anstalt: J. J. Schmid, Wildbad. — Postfachkonto 251 74 Stuttgart. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Kleinanzeigen 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Alle Offerten und bei Anzeigenerstellung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenernahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konkretenfällen oder wenn gerichtliche Vertretung notwendig wird, fällt jede Nachbesserung weg. Graf, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wilhelmstraße 66, Telefon 479. — Wohnung: Hans Bollmer.

Nummer 67

Februar 479

Samstag den 21. März 1931

Februar 479

66. Jahrgang.

England legt die Maske ab

Die Sprengung der Genfer Zollkonferenz

Am 16. März war in Genf die Konferenz der Teilnehmerstaaten des Genfer Abkommens über Aufhebung und Einschränkung der Handelsbeschränkungen zusammengetreten. Sie sollte in einem Schlußprotokoll die Inkraftsetzung des Abkommens vom 24. März 1930 festlegen. Bereits am 17. März ist diese Konferenz gescheitert.

Dieser Ausgang ist nicht überraschend, da bekannt war, daß England und Frankreich das Abkommen nicht wollten, während der deutsche und der schweizerische Vertreter sich lebhaft dafür einsetzten.

Über eines ist jedenfalls jetzt Klarheit geschaffen, daß nämlich England endgültig auch mit den Resten seiner herkömmlichen Freihandelspolitik brechen und ungehindert zum Hochschutzzoll übergehen will. Man war darauf vorbereitet seit der britischen Reichskonferenz im Herbst 1930 und seitdem man das Ergebnis einer Umfrage der Handelskammer Manchester über die Stellung der Industrie zum Zollproblem kannte. Sie hatte ergeben, daß eine bedeutende Mehrheit der englischen Industriellen für die Schutzzollpolitik eingenommen war. Die Reichskonferenz aber hatte unter Führung Kanadas den Gedanken einer britischen Zollabschließung gegen die übrige Welt angenommen, wengleich Australien und Südafrika gewisse Vorbehalte dabei gemacht hatten. Diese bezogen sich freilich nur darauf, Englands Bezug an Rohstoffen und Nahrungsmitteln gegen die Abnahme englischer Fertigindustrieprodukte auszuspielen.

Trotz alledem muß die Kaltblütigkeit, mit der England in Genf gehandelt hat, einigermaßen erstaunen machen, wenn man sich erinnert, daß England noch im Februar sich um Zollsenkungen vornehmlich auch in Berlin bemühte, bei denen es sich besonders um die Textilzölle handelte. Die alte Doppelzüngigkeit Englands war auch jetzt wieder einmal festzustellen. Der Hauptbeweggrund für den Frontwechsel Englands wird in der Abnahme seines Außenhandels zu erblicken sein.

Zunächst wird nun eine seit Kriegsende bereits bestehende Tendenz hochschutzzöllnerischer Absperrung weiter sich ungehindert entfalten können. Und jetzt wird sich zum Schaden Deutschlands erweisen, wie unzulänglich vorbereitet die bisher von Deutschland abgeschlossenen Handelsverträge gewesen sind.

Dr. Bazille behält sein Landtagsmandat

Entscheidung des württ. Staatsgerichtshofs

Stuttgart, 20. März.

Unter dem Vorsitz von Oberlandesgerichtspräsident Dr. Schmoller trat heute vormittag im Sitzungssaal der früheren 1. Kammer im Wirtschaftsministerium der württ. Staatsgerichtshof zum zweiten Male in der Wahlperiode des letzten Landtags zusammen, um über die Klage der Deutschnationalen Parteileitung Württembergs wegen Feststellung des Mandatsverlusts des württembergischen Kultministers, Landtagsabg. Dr. Bazille, zu entscheiden. Abg. Dr. Bazille ist nach der Reichstagsauflösung vom 18. Juli 1930, wo er nach seiner Trennung von seinem Parteifreund Hugenberg für die Regierung Brüning gestimmt hatte, nach einem in der Öffentlichkeit geführten Parteistreit aus der Deutschnationalen Partei Württembergs ausgetreten. Durch sein freiwilliges Ausscheiden aus seiner Partei hat Abg. Dr. Bazille nach der Auffassung seiner früheren Parteifreunde gemäß Art. 7 Ziff. 6 des württ. Landtagswahlgesetzes vom 4. April 1924 seinen Sitz im Landtag verloren. Art. 7 Ziff. 6 des Landtagswahlgesetzes bestimmt:

„Ein Abgeordneter verliert seinen Sitz durch Austritt aus derjenigen politischen oder anderen Vereinigung, in deren Auftrag er von einer Wählervereinigung auf ihre Wahllistenliste gesetzt wurde.“

Da nun Abg. Dr. Bazille die freiwillige Niederlegung seines Landtagsmandats ablehnte und sein Mandat weiter im Anschluß an die Fraktion des Bauernbundes ausübte, rief die Deutschnationale Partei Württembergs (Württ. Bürgerpartei) die Entscheidung des Staatsgerichtshofs sofort an, der nun heute zusammentrat.

Zu Beginn der Sitzung stellte der Vorsitzende fest, daß weder die Deutschnationale Partei Württembergs, noch der Kultminister, noch das Innenministerium Vertreter entsandt haben. Senatspräsident a. D. Dr. Kegerabend erstattete Bericht über den Laienstand. Die Deutschnationale Partei beantragt auf Grund Art. 7 Ziff. 6 des Landtagswahlgesetzes die Feststellung des Mandatsverlusts. Kultminister Dr. Bazille bestreitet den Mandatsanspruch und beruft sich darauf, daß im Sommer 1930 durch den Austritt der Gruppe Bestarp-Treutmann-Schäfer eine Spaltung der Deutschnationalen Partei und auch der Wählerschaft erfolgt

Tagespiegel

Im thüringischen Landtag sind die nationalsozialistischen Abgeordneten aus dem Haushaltsausschuß ausgetreten, weil die Deutsche Volkspartei, entgegen den getroffenen Vereinbarungen, sich auf die Seite der marxistischen Parteien gestellt und Maßnahmen des Volksbildungsministers durchkreuzt hat.

In Schlesien wurde der Gedenktag der Abstimmung vor 10 Jahren (20. März) überall feierlich begangen. Den Auftakt bildete eine Feier der oberschlesischen Jugend im Hindenburg-Stadion in Beuthen, an dem über 10 000 Schüler und Schülerinnen teilnahmen und die in dem Treuegelübnis der Ostmärker zum Deutschen Reich gipfelte. Der Reichspräsident und der Reichskanzler haben herzliche Glückwünsche und Danktelegramme gesandt.

In Prag wurden im Gebäude der deutschen Gesandtschaft abends mehrere Fenster eingeworfen und schriftliche Schmähungen gegen die „faschistische Diktatur im hinterlistigen Deutschland“ hineingeschleudert. Der tschechische Außenminister hat sich entschuldigt.

Bei der Deutschnationale Partei ertört darauf, es habe nur eine Vbplitterung, aber keine Spaltung stattgefunden. Die alte Partei sei bestehen geblieben, die Reichstagswahl vom 14. September 1930 habe im Reich wie in Württemberg die Geschlossenheit der Partei ergeben, die Vbplitterten hätten nur eine geringe Stimmenzahl erhalten. So erhielt bei der Wahl vom 14. September 1930 die Deutschnationale Volkspartei in Württemberg rund 56 000 Stimmen, die Nationale Volksgemeinschaft von Dr. Bazille nur rund 12 000 Stimmen.

Nach der Berichterstattung erklärte der Vorsitzende, daß die Frage, ob der zur Sitzung zu spät erschienene kommunistische Abg. Schneck, der den Vorsitz der Berichterstaters zum größten Teil verkannt hatte, bei der Abstimmung mitwirken könne, den Staatsgerichtshof noch besonders beschäftigen werde. Aus der Verteidigungsschrift von Dr. Bazille trug der Berichterstatter noch ergänzend vor, daß die Spaltung der Deutschnationalen im Reich auch auf Württemberg übergegriffen habe. So habe sich vor allem der württembergische Bauernbund von den Deutschnationalen getrennt und dem Landbund angeschlossen. Die 12 000 Stimmen der Nationalen Volksgemeinschaft in Württemberg seien beachtenswert. Da keinerlei Fragen gestellt wurden, zog sich der Staatsgerichtshof dann sofort zur Beratung zurück. Nach über einstündiger Beratung verkündete Oberlandesgerichtspräsident Dr. Schmoller folgendes Urteil des Staatsgerichtshofs:

Das Mitglied des württembergischen Landtags, Kultminister Dr. h. c. Bazille, hat seinen Sitz im Landtag nicht verloren.

Aus der Urteilsbegründung ist hervorzuheben: Art. 7 Ziff. 6 des württembergischen Landtagswahlgesetzes findet nur Anwendung, wenn ein einzelner oder einige Abgeordnete aus einer im übrigen unverändert bleibenden Partei ausscheiden. Diese Bestimmung ist aber nicht anzuwenden, wenn infolge auftretender diversifizierender Strömungen ein gruppenmäßiges Ausscheiden aus einer Partei stattfindet. Ein solches gruppenmäßiges Ausscheiden wurde aber im Fall Bazille als vorliegend erachtet, weshalb ihm sein Landtagsmandat nicht abgesprochen werden konnte.

Neue Nachrichten

Wieder ein Ueberfall

Magdeburg, 20. März. Als gestern nacht etwa 25 SA-Leute der Nationalsozialistischen Partei von einer Versammlung in Herzogshöhe nach Magdeburg zurückkehrten, wurden sie, obgleich die Polizei von dem geplanten Ueberfall vorher Kenntnis erhalten hatte, von etwa 60 Kommunisten, die sich rechts und links des Wegs aufgestellt hatten, überfallen und beschossen. Sechs schwerverletzte Nationalsozialisten, davon zwei mit Schusswunden, wurden ins Krankenhaus übergeführt werden. Als das Ueberfallkommando der Polizei erschien, stützten die Kommunisten über die Felder. Die Polizei sperrte die östlichen Eingänge der Stadt Magdeburg ab und konnte 27 Kommunisten festnehmen. Bei ihnen wurden Dolche, große Messer usw. gefunden. Sie werden sich wegen schweren Landfriedensbruchs zu verantworten haben.

15 Prozent Reparationen zu viel bezahlt

London, 20. März. In einer Versammlung von Wirtschaftspolitikern in London erklärte der Vorsitzende A. R. Wagg, es sei gar kein Zweifel, daß der Youngplan bzw. Neue Plan abgeändert werden müsse. Die deutschen Sachverständigen und die deutsche Regierung scheinen

auf der Haager Konferenz nicht bemerkt zu haben, welche Fallstricke die Abänderungen des in Paris bearbeiteten ursprünglichen Youngplans enthalten. Das Aufgeben der Goldklausel sei unbegründlich und tatsächlich verhängnisvoll geworden. Denn in Wirklichkeit müsse nun Deutschland einen um 15 v. H. höheren Jahresbeitrag bezahlen, als er in dem endgültigen Haager Abkommen in Ziffern festgelegt sei, weil das Gold sich inzwischen um 15 v. H. verteuert habe. Die schlechte Lage der deutschen Finanzen und Wirtschaft gestatte aber nicht auch eine so bedeutende Uebersteigerung des Tributs, von dem etwa 66 v. H. unmittelbar oder mittelbar in die Kasse der Vereinigten Staaten fließen. Wenn Deutschland eine Änderung des Tributvertrags fordere, sollten die anderen Länder dem Beispiel folgen.

Verschiebung der Mattagung des Völkerbundsrats

Genf, 20. März. Die Mattagung des Völkerbundsrats, die am 11. beginnen sollte, wird mit Rücksicht auf die Präsidentschaftswahl in Frankreich am 13. Mai voraussichtlich verschoben werden. Der Studienauschuß für Asien soll am 15. Mai und der Völkerbundrat am 18. Mai zusammentreten. Gegen eine Vorverlegung der beiden Tagungen hat sich Briand gestraubt.

Durch diese Verschiebung soll es Briand ermöglicht werden, bei der Wahl in Paris zu sein, da bei Wahrscheinlich keine Kandidatur aufgestellt wird und ihm, wenn er gewählt wird, Gelegenheit gegeben werden soll, den Völkerbundrat ein Abschiedswort zu richten.

140 Kilometer Zugsgeschwindigkeit

Das Ende des Bummelzugs

Die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft hat, wie bereits kurz berichtet, am 19. März Pressevertreter neue vierachsige Personenzüge auf der Strecke Potsdam—Magdeburg vorgeführt, wobei Höchstgeschwindigkeiten bis zu 141 Kilometer erreicht wurden. Die durchschnittliche Reisegeschwindigkeit bewegte sich zwischen 100 und 120 Kilometer. Für die 106 Kilometer lange Strecke, die ein Personenzug in 3 Stunden 24 Minuten zurücklegt, wurde 1 Stunde 10 Minuten, allerdings ohne Aufenthalt, benötigt.

Bisher hatte die Reichsbahn im Personen- und Eilzugverkehr nur zwei- und dreiachsige Personenzüge. Die kleineren Wageneinheiten waren dem früheren Vierklassensystem angepaßt, nach Einführung des Zweiklassensystems waren jedoch die Vorbedingungen für größere Wageneinheiten geschaffen. Da außerdem die Fahrgeschwindigkeiten, nicht zuletzt aus Gründen des Wettbewerb mit dem Kraftwagen, ständig erhöht werden müssen, mußte auch an eine Verbesserung des Laufwerks gedacht werden. Diese wurde erzielt durch Bau von vierachsigen Wagen mit Drehgestellen, wie sie sich seit Jahren bei den Schnellzugwagen bewährt haben. Die Versuche mit diesen neuen Wagen haben aber gute Erfolge ergeben, daß sich die Reichsbahn entschlossen hat, die alten zwei- und dreiachsigen Wagen nicht mehr zu bauen, sondern an ihrer Stelle nach und nach den neuen Wagen im Eil- und Personenzugverkehr einzuführen. Die alten Wagen werden für Nebenbahnen noch beibehalten. Die neuen Wagen sind durchweg Durchgangswagen ohne abgetrennte Abteile und erreichen die stattliche Länge von 22 Meter. Die Holzklasse hat 84 Plätze, die zwei- und dreifach angeordnet sind, die Polsterklasse 62 Plätze ein- und dreifach. Der Holzklassenwagen hat an jedem Wagenende auf jeder Seite je zwei, die Polsterklasse je eine Eingangstür. Die Türanordnungen sind mit Rücksicht auf die für die einzelnen Klassen verchiedenen große Zahl der Reisenden gewählt. Durch große Vorräume, „Dielen“, vor den eigentlichen Abteilen wird ein schnelles Ein- und Aussteigen ermöglicht. Der Wagen selbst ist in der Mitte durch Türen wieder unterteilt. Der ganze Wagenkasten ist aus Stahl. Die Stirnwände der Wagen sind durch die sogenannte Rammkonstruktion noch besonders verstärkt.

Die Innenausstattung beider Klassen wirkt sehr freundlich. Sie ist wie bei den früheren Wagen aus Holz ausgeführt, da Holz eine gute Isolierung gegen Geräusche und einen guten Ausgleich der Temperaturunterschiede bietet. In der Holzklasse ist die übliche Tafelung aus naturpoliertem Eichenholz, in der Polsterklasse Kastenbauausstattung mit Kunsttapiete. Die Licht- und Entlüftungsanlagen sind bedeutend verbessert. Besonders auffallend ist der Fortschritt auf dem Gebiet der Abort- und Waschräume. Diese hygienischen Einrichtungen in den neuen Wagen stehen den Einrichtungen in den Schnellzugswagen um nichts nach. Die ersten Probewagen dieser neuen Wagenart wurden bereits im Jahre 1928 von der Reichsbahn erbaut. Nach jahrelangen Proben mit den verschiedenartigsten Raumein-



teilungen konnten im Lauf des letzten Jahres größere Besserungen aufgegeben werden. Ende des Jahres waren bereits 1 a u s e n d Stück zur Verfügung. Augenblicklich sind noch weitere 800 Wagen im Bau. Im Herbst dieses Jahres werden zunächst alle Sitzzüge mit den neuen Wagen laufen. Nach den Sitzzügen kommen die auf lämparen Strecken verkehrenden Personenzüge an die Reihe.

Selbst bei den Höchstgeschwindigkeiten lagen die Wagen ruhig auf den Schienen, ohne daß eine über das Maß des Schnellzugs hinausgehende Erschütterung bemerkbar war. Dies ließ auf eine gute Federung und die guten Eigenschaften der sogenannten Böhlinger Drehgestelle schließen. Auch in den Kurven, die mit rund 80 Kilometer durchfahren wurden, lagen die Wagen gut.

Zweifellos wird mit diesen neuen Personenwagen, deren hohe Leistungsfähigkeit nach dem heutigen Versuch außer Frage steht, eine neue Entwicklung im Personenzugverkehr eingeleitet. Sollte es der Reichsbahn finanziell möglich sein, im Lauf der nächsten Jahre ihr Personenzugsprogramm durchzuführen, dann sind die Tage des Bummelzugs dahin. Vorbedingung ist jedoch dabei, daß auch der Oberbau mit der Wagenentwicklung Schritt hält.

Eisenbahnunglück in Frankreich

Auf dem Bahnhof Clamart, eine Stunde von Paris, sind am Donnerstagabend, als der Schnellzug Paris — Bordeaux eben die Station durchfuhr, die beiden letzten Wagen des Zugs, darunter der vollbesetzte Speisewagen, entgleist. Der Speisewagen stieß auf einen auf dem nächsten Gleis haltenden Personenzug mit voller Wucht auf und wurde vollkommen eingebrochen. Die in der ersten Tischreihe sitzenden drei Reisenden und zwei Bahnbeamte wurden erdrückt. Der Wagen 3. Klasse des Personenzugs, der glücklicherweise unbeschädigt war, wurde ebenfalls schwer beschädigt. Der Schnellzug fuhr zunächst weiter; nach 50 Metern entgleiste ein dritter und nach 70 Metern ein vierter Wagen und kürzten um. Insgesamt wurden etwa 50 Personen verletzt, davon 10 im Speisewagen sehr schwer. Es ist noch nicht festgestellt, ob das Unglück durch Bruch der Kupplung oder auf Weichenstörung zurückzuführen ist. Zur Bergung der Toten und Verwundeten mußte erst der elektrische Strom der elektrisch betriebenen Linie ausgeschaltet werden. Da die Ausschaltung auch während Abräumung der Wagnerruinen fortgesetzt werden mußte, entstand in der Zugverbindung von Paris nach Südfrankreich eine große Störung. Von den Schwerverletzten ist inzwischen eine Frau gestorben.

Auf dem Bahnhof in Neapel stieß ein von Foggia kommender Zug infolge fälliger Weichenstellung auf eine Verschiebekommode. 17 Reisende und 3 Eisenbahner wurden verletzt.

Deutscher Reichstag

Der Wehrhaushalt angenommen

Berlin, 20. März.

Die Kommunisten verlangen sofortige Beratung eines Antrages auf Freilassung der verhafteten Stuttgarter Arztin Dr. Jacobowitz, die in den Hungerstreik getreten sei. Dem Antrag wird widersprochen. — Die Abstimmungen über den Haushalt des Reichswehrministeriums werden zurückgestellt. — Es folgt die zweite Lesung des Haushalts des Reichsfinanzministeriums.

Reichsfinanzminister Dr. Dietrich weist darauf hin, daß das Reichsfinanzministerium seine eigenen Ausgaben um 50 Millionen Mark, also um etwa 10 v. H. gesenkt habe. Der übermäßige Apparat des Ministeriums werde noch weiter abgebaut werden, so daß beim Beginn des nächsten Rechnungsjahrs auch dieser Apparat um 10 Prozent verkleinert sein werde. Die Beamtenschaft des Reichsfinanzministeriums werde vielfach zu Unrecht angegriffen. Wenn auch da und dort Mißgriffe vorgekommen sein mögen, so hat doch der große Teil der Beamtenschaft seine Pflicht und Schuldigkeit getan. Noch schonender als bisher könne man bei der Einziehung von Steuern nicht vorgehen. Der Beamte, der der Republik den Treueid geschworen hat, dürfe sich politisch nicht in einer Form betätigen, durch die die Staatsautorität geschädigt werde. Er könne weder eine Streichung von Steuern zugesprechen, noch sich für eine Steuererhöhung einsetzen. Die Erhebung neuer Steuern wäre in der jetzigen Wirtschaftslage besonders gefährlich. Die soz. Forderungen, die im Steuerausdruck erhoben worden sind, auf Erhöhung von Steuern, müßte er unter diesen Umständen als unannehmbar bezeichnen. Das sei auch die Meinung des Reichskanzlers. Der Eingang an Steuern und Zöllen sei leider viel schlechter gewesen, als der Minister im Dezember geschätzt habe. Dennoch sei man über die Schwierigkeiten des Winters hinweggekommen und man werde auch über den 1. April ohne Schwierigkeit hinwegkommen. Im übrigen wolle er nicht mehr prophezeien. Die Regierung habe in den vergangenen Jahren den Fehler gemacht, nicht daran zu denken, daß der Weg auch wieder abwärts gehen kann, aber man dürfe auch den Glauben an einen Wiederaufstieg nicht aufgeben. Die Regierung werde versuchen, durch weitere Einsparungen über die schwierige Lage hinwegzukommen.

Abg. Hepp (Landvolk): Kein Steuerzahler sei so belästigt wie der deutsche. Die Steuern seien zu hoch und gehen deshalb in der erwarteten Höhe nicht ein. Der Redner beklagt sich insbesondere über steuerliche Benachteiligung der nichtbuchführenden Landwirte und Gewerbetreibenden. Er verlangt Herabsetzung der zu hoch angelegten Einheitswerte.

Kunmehr werden die Verhandlungen zur Vornahme der Abstimmungen über den Heeres- und Marinehaushalt unterbrochen. Abg. Wels (Soz.): Seine Fraktion werde sich der Abstimmung enthalten. (Großer Lärm bei den Kommunisten.) Die Sozialdemokratie sei auch gegen das Panzerschiff B. Man erwarte aber von der Ablehnung der Bauvorhaben den Sturz der Regierung und die Berufung einer „faschistischen Regierung“. Dadurch gestalte sich die Abstimmung über die Schiffsbauten zu einer hochpolitischen Angelegenheit. (Wärmende Zurufe bei den Kommunisten.) Die Sozialdemokratie wolle die Staatsgewalt nicht den faschistischen und terroristischen Feinden der Demokratie ausliefern. (Lärm und Lachen bei den Kommunisten.)

Nach der Rede des Abg. Wels halten die Kommunisten noch eine Zeitlang an. Die Kommunisten rufen im Chor: „Nieder!“, während die Sozialdemokraten mit Beifallsrufen antworten.

Es folgt dann die namentliche Abstimmung über den kommunistischen Mißtrauensantrag gegen den Reichswehrminister Gröner. Der komm. Abg. Ubricht, der wiederholt „Ihr Hundsfötter!“ ruft, wird dabei aus dem Saal gewiesen.

Der Mißtrauensantrag wird mit 295 gegen 62 Stimmen abgelehnt.

Bei der Abstimmung über den Wehrhaushalt wird eine Entschließung angenommen, wonach Angehörige des Reichsheers und der Reichsmarine nicht als Erlatz für streikende oder ausgeperrte Arbeiter verwendet werden sollen. — In namentlicher Abstimmung wird der kommunistische Antrag auf Streichung des Bauplans für Ersatzkriegsschiffe der Reichsmarine für die Zeit bis 1936 mit 290 gegen 62 Stimmen der Kommunisten abgelehnt.

Es folgt die namentliche Abstimmung über den angeforderten vierten Teilbetrag für das Panzerschiff A. Die Sozialdemokraten enthalten sich dabei in ihrer Mehrheit der Stimme. Nur einige Sozialdemokraten, unter anderem der Abgeordnete Ströbel-Chemnitz, stimmen mit den Kommunisten gegen die Forderung.

Die Rate wird mit 181 gegen 71 Stimmen bei 108 Enthaltungen bewilligt.

Es wird dann die namentliche Abstimmung über den angeforderten ersten Teilbetrag für das Panzerschiff B. vorgenommen. Der Betrag wird mit 183 gegen 72 Stimmen bei 107 Stimmenthaltungen bewilligt.

Dagegen stimmten die Kommunisten und einige Sozialdemokraten; etwa ein Dutzend Sozialdemokraten beteiligten sich überhaupt nicht an der Abstimmung.

Bei restlichen Abstimmungen zum Landwirtschaftshaushalt findet eine Ausschüßentscheidung Annahme, nach der die Regierung dem Antrag der deutschen Flachinteressen auf Förderung und Unterstützung des deutschen Flachens und der damit zusammenhängenden Industrie stattgeben oder zumindest in wohlwollende Prüfung darüber eintreten soll.

Dann wird die Aussprache zum Haushalt des Reichsfinanzministeriums fortgesetzt.

Abg. Dr. Schlittenbauer (Bayr. Vp) lehnt die sozialdemokratischen Steuerpläne ab, weil die deutsche Wirtschaft endlich Ruhe haben müsse. Die neue Reichssteuer werde die Hoffnungen, die man an sie geknüpft habe, nicht erfüllen. Der Redner schlägt den Ausfall an Biersteuereinkommen nicht auf 80, sondern auf 150 Millionen. Nehmt es werde es auch bei anderen Steuern sein.

Württemberg

Stuttgart, 20. März.

Zur Eingemeindung von Juffenhäusern. — Ludwigsburg stimmt zu. Stuttgart hat befanntlich als Abfindung für Juffenhäuser der Amtskörperschaft Ludwigsburg 400 000 Mark zugesagt. Eine am Mittwoch abgehaltene Amtsversammlung in Ludwigsburg erklärte sich damit einverstanden, daß alle Schäden, die durch das Ausschneiden Juffenhäuser aus dem Amtskörperschaftsverband diesem erwachsen, abgefunden sind. Der Eingemeindung auf 1. April steht nun nichts mehr im Weg.

Kein Bodenseewasser für Stuttgart. Die Kleine Anfrage des Abg. Dr. Manthe betr. Bodenseewasserversorgung hat das Innenministerium wie folgt beantwortet: Der Plan einer Verlegung der Stadt Stuttgart mit Wasser aus dem Bodensee ist von staatlicher und städtischer Seite schon wiederholt geprüft, aber im Bau und Betrieb als zu teuer befunden worden. Dieser Plan würde sich nicht wesentlich günstiger gestalten, wenn einzelne weitere Städte an der Verlegung sich beteiligen würden. Da in den Fallungsgebieten der Landeswasserwerkversorgung dauernd das Mangel an Wasser der bisherigen Höchstfördermengen an Wasser in gleichmäßiger, für Trink- und Gebrauchszwecke geeigneter Beschaffenheit zur Verfügung steht, womit der steigende Wasserbedarf der Stadt Stuttgart und der übrigen, von der Landeswasserwerkversorgung berührten Gemeinden auf mehrere Jahrzehnte gedeckt werden kann, ist die Regierung bemüht, in erster Linie diese Wasservorkommen nutzbar zu machen.

Kindstrolche gefunden. Am Donnerstag wurde in einem Gärtneranwesen in Juffenhäusern die in ein weißes und weiß-grünes Papier eingewickelte und in ein blaues Damenbeinkleid verpackte Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden.

Aus dem Lande

Eßlingen, 20. März. Schulvorstände und Stadtvorstand. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderats gab der Vorsitzende bekannt, daß ihm die Schulvorstände die Einsicht in die Lehrpläne verweigert hätten. Wie der Eßlinger Zeitung mitgeteilt wird, ist diese Weigerung auf Anweisung des Bezirksschulamts erfolgt.

Juffenhäuser, 20. März. Abschiedsfeier. Der Gemeinderat trat zusammen, um sich von Bürgermeister a. D. Gutenkunst zu verabschieden. Stadtrat Schuler würdigte die Verdienste des früheren Stadtoberhauptes, das 43 Jahre, darunter 27 Jahre als Stadtvorstand, für die Stadt segensreich gewirkt hat.

Gmünd, 20. März. Schwerer Verkehrsunfall. Gestern Abend stießen in der Lorcherstraße bei der Freimühle ein hiesiger Personenkraftwagen und ein auswärtiger Lastkraftwagen zusammen. Der Führer des Personenkraftwagens wurde erheblich verletzt. Beide Fahrzeuge sind stark beschädigt und mußten abgeschleppt werden.

Wassersingen, 20. März. Wasserleitung. Die Gemeinde erstellte von Himmelingen bei Unterkochen her eine Wasserleitung, deren Kosten rund 112 000 Mk. betragen. Aus dem hierfür seinerzeit angelegten Fonds sind 15 000 Mk. verfügbar, die restlichen 97 000 Mk. müssen aufgenommen werden bzw. sind schon bis auf 12 999 Mk. aufgenommen. Die ganze Schuld soll in 25 Jahren getilgt werden.

Benzenzimmern O. A. Ellwangen, 20. März. Tödlicher Schuß. Das 11-jährige Söhnchen Wilhelm des Landwirts Heinrich Spahn (Neubauer) wollte mit einem Flobertstutzen auf Spatzen schießen. Aus bisher noch ungeklärter Ursache entlud sich die Waffe und der Schuß drang dem Knaben unterhalb des Kinns in den Kopf. Der schwer Verletzte starb in der Nacht.

Schwabsberg O. A. Ellwangen, 20. März. Teilmündigkeit. Die vier Teilmündigen Schwabsberg, Buch, Saverwang und Schwenningen haben einstimmig ihre Aufrechterhaltung beantragt. Der Gesamtgemeinderat hat ebenso einstimmig diesem Antrag entsprochen.

Reutlingen, 20. März. Auch im Tod keine Ruh. Gestern Mittag stieß in der Gutenbergsstraße ein von Beilingen kommender Straßenbahnzug auf ein auswärtiges Leichentransportauto, das in gleicher Richtung fuhr und das Straßenbahngleis von rechts nach links überqueren wollte.

Das Auto wurde beschädigt und mußte abgeschleppt werden. Auch der Motorwagen des Straßenbahnzugs kam nicht ohne Beschädigung davon. Verletzt wurde niemand.

Rottenburg, 20. März. Priesterweihe. In der Domkirche spendete gestern der Bischof Johannes Baptista 23 Altunen des Priesterseminars das Sakrament der Priesterweihe.

Beßweiler, O. A. Oberndorf, 20. März. Pulverfund. Ein vor der Konfirmation stehender Schüler fand eine Schachtel mit Pulver, das er dabei im Herd verbrannte, wobei es explodierte und ihn im Gesicht und an den Händen verbrannte. Er dürfte eine dauernde Entstellung des Gesichts durch seine Unbedachtsamkeit davontreiben.

Gingen a. Fils, 20. März. Tödlicher Unglücksfall. Auf der hiesigen Bahnstation ist gestern Abend beim Rangieren der 37. J. a. Hilfsweichenwärter Karl Märk von einer Rangierabteilung in dem Augenblick überfahren worden, als er einen Bremsstiel legen wollte. Er war sofort tot. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe mit zwei unmündigen Kindern.

Bulfsenhäuser O. A. Münsingen, 20. März. Unter Vergiftungserscheinungen gestorben. Am Mittwoch vormittag verstarb nach nur eintägigem Unwohlsein unter Vergiftungserscheinungen das 3-jährige Söhnchen des August Hirtle hier.

Politischer Zusammenstoß

Heilbronn (Prov. Sachsen), 20. März. Eine Versammlung von Nationalsozialisten hier, die aus der ganzen Umgebung stark besucht war und ruhig verlief, wurde von der Polizei aus Sicherheitsgründen vorzeitig geschlossen. Als sich der Saal leerte, entstand auf der Straße sofort eine schwere Schlägerei, wobei geschossen wurde. Drei Nationalsozialisten wurden durch Revolvergeschosse, neun andere durch Dolchschläge und Stochschieße schwer verletzt und mußten ins Krankenhaus nach Artern verbracht werden. Auch mehrere Kommunisten wurden verletzt.

Im Auftrag des Oberreichsanwalts wurde heute die Druckerei des kommunistischen „Thüringer Volksblatt“ in Erfurt von der Polizei plötzlich umstellt und durchsucht. Die ganze Bezirksleitung, das Verlags- und Redaktionsbüro, des Verlags und der Druckerei wurden auf Lastkraftwagen zum Polizeipräsidium gebracht.

Die Verhaftungen stehen in Zusammenhang mit einem vor einigen Wochen von der Kriminalpolizei in Erfurt gemachten größeren Waffensund. Weitere Kommunisten wurden in Pöhlstedt und Bollstädt (bei Gotha) festgenommen. Der Besitzer des Laubengrundstücks in Erfurt, auf dem die Waffen gefunden wurden, hält sich verborgen.

Lokales.

Widdbad, den 21. März 1931.

Abchied vom Winter nimmt heute Abend der Wintersportverein mit einem Lichtbilder-Verwevortrag im Anschluß an seine im Bahnhofshotel stattfindende Frühjahrsversammlung. Für die Jugend wird der Lichtbildervortrag schon nachmittags 4.30 Uhr gegeben.

Gründerwerbssteuer bei Kapitalabfindungen von Arbeitsbeschädigten. Nach einem Erlaß des Präsidenten des Landesfinanzamts Stuttgart vom 10. März 1931 kann künftig Kriegsbeschädigten oder Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern in den Fällen in denen zwar die Voraussetzungen für die Gewährung einer Kapitalabfindung zum Erwerb eigenen Grundbesitzes vorliegen, die Kapitalabfindung aber nicht gezahlt werden kann, weil zurzeit genügend Mittel nicht zur Verfügung stehen, die Gründerwerbssteuer nebst Zuschlägen vorläufig zinslos gestundet werden. Der Antrag auf Stundung der Gründerwerbssteuer ist unter Beischluß des Bescheids des Hauptverordnungsamts Württemberg, der einen entsprechenden Zulaß enthält, an das zuständige Finanzamt einzureichen.

Die Arbeitslosenfürsorge. Die Fürsorge für die Wohlfahrtserwerbslosen, d. h. diejenigen Arbeitslosen, die der Zeitdauer nach aus der Arbeitslosenversicherung- und Krisenunterstützung ausgespart sind und nun der Wohlfahrtserwerbslosen der Gemeinden zufallen, droht, wie der Deutsche Städtetag in einer Denkschrift feststellt, den finanziellen Ruin der Gemeinden herbeizuführen, indem Reich und Staat die Lasten auf die Gemeinden abwälzen. Der Deutsche Städtetag hat daher den Vorschlag gemacht, die Krisen- und die Wohlfahrtserwerbslosenfürsorge zusammenzulegen, wodurch eine erhebliche Ersparnis an Verwaltungskosten und Vereinfachung und Beschleunigung des Betriebs erzielt würde. An den Kosten hätte sich das Reich mit 50, Staat und Gemeinden mit je 25 v. H. zu beteiligen. Der Vorstand des Württ. Städtetags trat den Vorschlägen des Deutschen Städtetags durchaus bei und richtete an die Staatsregierung das Ersuchen, bei der Reichsregierung auf das Zustandekommen eines solchen Bescheidens hinzuwirken.

Schauspielhaus Pforzheim. Sonntag nachmittag findet eine Aufführung von „Die Wunder Bar“ statt. Trotz der erheblichen Kosten die diese Aufführung verursacht, sind die Preise nicht erhöht und gelten die üblichen kleinen Preise von 2.70 Mark bis 70 Pfennig. Kartenbestellungen werden auch telephonisch an der Kasse Fernruf 2 620 entgegengenommen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Das Tannenbergdenkmal wird in diesem Jahr eine Umrahmung durch einen 15 würdigen Morgen großen Park erhalten. Ein nahegelegenes Gutshaus wird zu einem neuzeitlichen Gasthaus „Tannenbergturm“ ausgestaltet. Am Denkmal sind noch die Freilichtbühne und das Stadion zu vollenden.

Betrügerisches Ehepaar. In Baden-Baden wurde das Ehepaar v. Schellersheim aus Dorimund, das seit zwölf Jahren in ihrer Villa Borgehe in Baden-Baden einen Bar- und Kaffeebetrieb unterhielt, wegen Kredit- und Wechselbetrugs verhaftet. Es soll sich um Hunderttausende handeln.

Verhaftung eines Arztes. In Breslau wurde der praktische Arzt Dr. Wiesner verhaftet unter der Beschuldigung, in Gemeinschaft mit dem Krankenkassenangestellten Bartich zum Nachteil des Reichs und der Allgemeinen Ortskrankenkasse sich durch betrügerische Handlungen Vermögensvorteile von mindestens 10 000 Mark verschafft zu haben.

Bei unserem deutsch-österreichischen Brudervolk scheint die wirtschaftliche Krise ebenso groß zu sein, wie in Deutschland. Die Bevölkerung darbt, zahlreiche Industrien liegen darnieder, die Arbeitslosenziffer ist im Verhältnis zur Bevölkerung größer als bei uns. Und doch wird dem fremden Beobachter auffallen, daß die vielen österreichischen Kaffeehäuser zeitweise sogar überfüllt sind. Woran liegt das? Nun, der Österreicher bewahrt sich eben auch in schlechter Zeit sein sonniges, heiteres Gemüt durch eine Tasse guten Kaffees. Daraus sollten wir lernen. Auch wir sollten viel öfter ein gutes, Stimmung und Anregung spendendes Kaffeegetränk genießen, zumal es doch heute wirklich recht billig ist, im eigenen Heim durch Beigabe der guten und kräftigen Kaffeewürze „Mühten Brand“ aus jedem Bohnenkaffee, Malzkaffee, Kornkaffee oder Getreidekaffee ein Getränk von herzhaftem Wohlgeschmack zu bereiten.

Trinkt Mineralwasser. Noch viel zu wenig wird der günstige Einfluß der natürlichen Mineralwasser auf den

menschlichen Organismus geschätzt. Gerade jetzt im Frühjahr ist eine Haustrinktur zur Auffrischung des Blutes, zur Hebung des Wohlbefindens zu empfehlen.

Leberfinger Adelheid-Quellen
Leberfinger Sprudel
Leinacher Hirschquelle und Sprudel
Imnauer Apollo-Sprudel in Imnau.

Die heutige Zeit stellt an den Einzelnen erhöhte Anforderungen, da ist die Erhaltung und Festigung der Gesundheit durch ein so einfaches und billiges Mittel wie durch die Haustrinktur ein Gebot der Selbsterhaltung. Bei Erkrankung der Atmungsorgane, bei Grippe und ähnlichen Epidemien, wie auch bei Nieren- und Magenerkrankungen werden die Quellenprodukte von Ärzte-Autoritäten ebenfalls verordnet. Von welcher angenehmer Wirkung in der wärmeren Jahreszeit der Sprudel als Beimischung zu den Hausgetränken, auf der Reise, bei Ausübung des Sports empfunden wird, das beweist am besten der Riesenabfah der altbewährten und beliebten Marken.

Biologisch-kosmetischer Fegeaffen.

Bearbeitet von Dr. P. Born.

Anfrage P. H.: Gibt es wirklich wirksame Mittel zur Befestigung von Runzeln, Falten oder schlaffer Haut?

Antwort: Für den genannten Zweck werden Hautpflegemittel empfohlen, die das sogenannte Verjüngungshormon aus den Keimdrüsen enthalten. Hormone sind Anregungstoffe, die von verschiedenen Drüsen im Organismus produziert werden. In einer dermatologischen Universitäts-Klinik wurde ermittelt, daß auch bei äußerlicher Anwendung dieses Keimdrüsenhormons zu gesteigerter Zellneubildung führt, wodurch schlaff gewordene, geschrumpfte Gesichtshaut wieder prall, elastisch und straff wurde. Die Patienten machten einen um mehrere Jahre verjüngten Eindruck. Eine solche hormonhaltige Hautcreme ist das „Eutol“, das ich Ihnen empfehle, weil es von einem durchaus zuverlässigen und vertrauenswürdigem Werk hergestellt wird. Wenden Sie sich an eine Apotheke oder Drogerie.

FRÜHJAHR 1931

DIE NEUEN STOFFE

für
**KLEIDER
MÄNTEL
KOSTÜME**

aus Wolle, Seide, Kunstseide,
Baumwolle

sind eingetroffen!

Herrliche Farben!
Prächtige Musterungen!

Bekannt große Auswahl von einfach
und gut bis zu den feinsten Qualitäten!

SOMMER

Das gute Haus
für sämtliche
Stoffe

PFORZHEIM

Westl. Karl-Friedrichstr. 27
gegenüber dem Schauspielhaus



Seitenes Angebot!

Sofort schreiben!

Was bringt mir das Jahr 1931?

in Bezug auf Liebe, Ehe, Beruf, Reisen, Krankheiten usw. Auf Grund der wissenschaftlichen Astrologie beantworten wir Ihnen diese Fragen ausführlich **einführungshalber kostenlos** gegen Einsendung Ihres Geburtsdatums, RM. — 50 Rückporto (Briefmarken Ihres Landes) sind erbeten. Schreiben Sie sofort Ihre genaue Adresse an "ASTRA", Dépt. 3374A, 98, Rue d'Hauteville, Paris.

Briefporto nach Frankreich 25 Pf.

Ihr Kind

Ist besonders in der rauhen Jahreszeit tödlichen Erkältungskrankheiten ausgesetzt, wenn Sie ihm nicht täglich einige der beliebten u. bekömmlichen „Kaiser's Brust-Caramellen“ mit auf den Weg geben. Über 15 000 beglaubigte Zeugnissprechungen für den Erfolg der echten

**Kaiser's
Brust-Caramellen**
mit 4000 Tannen



Zu haben bei: Stadtpotheke
H. Stephan; Eberhard-Drogerie
K. Plappert; Wilhelm Bolt;
Emilie Hammer; Ludw. Kappelmann;
C. Aberle, Inh. C. Blumenthal u. wo Plakate sichtbar.

Fräulein oder jüngere Frau zum Servieren gesucht.

Zu erfragen Taablatzgeschäftsstelle.

**Turn-Verein
Wildbad.**
Heute abend 8 Uhr
Turnerinnen.
Dagegen ist bis auf weiteres
keine Vorturnerstunde
Der Turnwart.

Lehrlings Kleidung für alle Berufe

gut und preiswert
bei

Adolf Stern, Wildbad.

Unser Laden

neben Hotel Deutscher Hof
ist per 1. April
neu zu vermieten.
Chr. Schmid & Sohn.

Sitzung des Gemeinderats am Dienstag den 24. März 1931, nachm. 2 Uhr.

Tagesordnung:

1. Bergebung der Bauarbeiten im Schlachthaus.
2. Beitrag zur Wildbader Nothilfe.
3. Gauwertungsfahrt des Allg. Deutschen Automobilklubs, Gau Württemberg, nach Wildbad am 2. und 3. Mai 1931.
4. Zufahrtsstraße zum Bahnhof.
5. Sonstiges.

Heimarbeit.

Der Kurs für die Heimarbeit beginnt am
Dienstag, 24. März 1931, vorm. 8 Uhr
im Vereinszimmer der Turnhalle.

Die Teilnehmerinnen werden gebeten, sich um diese Zeit in der Turnhalle einzufinden.

Bürgermeisteramt.

Die Hundebesitzer

werden auf ihre Pflicht zur An- und Abmeldung ihrer Hunde in der Zeit vom 1. bis 15. April aufmerksam gemacht.

Die Hundesteuer hat für das ganze Steuerjahr zu entrichten:

1. derjenige, welcher am 1. April einen Hund hält, wenn er den Hund auch vor dem 15. April abschafft,
2. derjenige, welcher einen bisher versteuerten Hund zwar am 1. April nicht mehr hält, aber nicht in der Zeit vom 1. bis 15. April abmeldet.

Wer nach dem 1. April erstmals einen steuerbaren Hund zu halten beginnt, hat hievon binnen zwei Wochen der Stadtpflege Anzeige zu erstatten.

Verfehlungen gegen vorstehende gesetzliche Bestimmungen müßten künftighin strafrechtlich verfolgt werden.

Wildbad, den 21. März 1931.

Bürgermeisteramt.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des auf Markung Wildbad belegenen, im Grundbuch von da, Heft 142 Abteilung 1 Nr. 1, auf den Namen von

1. B. Jofenhans von Wildbad, geb. am 1. Febr. 1891, und
2. Max Jofenhans von Wildbad, geb. am 24. Dezember 1893 — je zur Hälfte ungeteilt gemeinschaftlich — eingetragenen Grundstücks

Gebäude Kurplatz Nr. 12: a 55 qm Bohnhaus und Hofraum an der Hauptstraße mitten in der Stadt, (gemeinderätlicher Schätzungswert: 70 000 RM. und Zubehör für 1931 RM.) besteht, soll dieses Grundstück am

Montag, den 30. März 1931, nachmittags 2 Uhr

im Rathause zu Wildbad im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Liebhaber sind mit dem Hinweis eingeladen, daß bei Zwangsversteigerungen in der Regel nur ein Termin stattfindet.

Wildbad, den 21. März 1931.

Zwangsversteigerungskommissär:
Stellv. Bezirksnotar Harr.

Allg. Deutscher Gewerkschaftsbund Ortsauschuß Wildbad.

Am Montag den 23. März 1931, nachm. 5 Uhr,
im Vereinszimmer der Turnhalle

Bersammlung

sämtlicher Mitglieder der Gewerkschaften
einschl. der Arbeitslosen (auch Frauen).

Tagesordnung: Arbeitsbeschaffung.

Es ist Ehrenpflicht aller Kollegen, restlos zu erscheinen. Interessenten aus der Bürgerchaft sind ebenfalls eingeladen.

Der Vorsitzende.



Sehen Sie, das ganze

Geheimnis

immer elegant zu sein, besteht in einem vorteilhaften Einkauf von **Herren-, Damen- und Jugendbekleidung**, Bett- und Leibwäsche, bei kleiner Anzahlung und bequemer wöchentlicher oder monatlicher Ratentilgung unter strengster Diskretion und kulantester Bedienung bei

HELIOS

Täglich neue Eingänge in den schönsten
FRÜHJAHR-S-MODELLEN

Kredit an Jedermann  Auto gleich - Zahle später

Leopoldstr. 7  Leopoldstr. 7

Evangelischer Gottesdienst.

9.30 Uhr Predigt (Text: Leidensgesch. IV 4; Lied 408)
Stadtpfarrer Dauber, kein Gottesdienst.

2 Uhr Besprechung mit den Neukonfirmierten.

7 Uhr abends Lichtbilderabend für die Neukonfirmierten und ihre Angehörigen.

Freitag, den 27. März 1931.

7 Uhr abends Vorbereitungspredigt und Beichte für das Konfirmandenabendmahl Stadtpf. Dauber.

Katholischer Gottesdienst.

7.15 Uhr Frühmesse, 9.15 Uhr Predigt und Amt,
1.45 Uhr Christenlehre und Kreuzwegandacht.

Werttag: 7.30 Uhr hl. Messe, Montag hl. Messe, Freitag

7 Uhr Schmerzen Maria, abends 6 Uhr Fastenandacht.

Beichte: Samstag nachmittags von 4 Uhr an und Werttag vor der hl. Messe.

Kommunion: Sonntag und Werttag bei der hl. Messe, Montag nicht.



Billiger...

Bohnenkaffee wird billiger,
Malzkaffee wird billiger,
Kornkaffee wird billiger,
Getreidekaffee wird billiger,
wenn er mit

Mühlen Franck

gewürzt ist ...

deshalb

die gute Kaffeewürze
Mühlen Franck
zu jedem
Kaffee.

Mühlen Franck

Fertige Betten
Bettfedern und Daunen

liefert streng reell in erprobten Standardqualitäten zu Vorzugspreisen
K. RIESTER, WILDBAD
SA. 594

Vorhänge, Rouleaux, Stors

liefert nur **gewaschen**, oder **gewaschen, gespannt u. gebügelt**
Dampfwaschanstalt Birkenfeld
Wilhelm Maneval
Telephon Pforzheim Nr. 64.

Bestellungen

auf prima Peddigrohr-Korbmöbel jeder Art mit **5%** Preisermäßigung sowie auf Waschkörbe mit **10%** Preisermäßigung nimmt entgegen

W. Treiber, Korbmacher.
Sämtliche Ware wird von uns selbst angefertigt. Lieferzeit nach Wunsch.

Kaufe

Altmetalle, Altpapier, Lumpen zu den höchsten Tagespreisen.
Fr. Keßler.

Gewerbe- und Handelsverein

Am Montag den 23. März 1931, abends 8 Uhr, findet im „Wildbader Hof“ eine

General-Versammlung

statt. Tagesordnung:
1. Wahl des zweiten Vorsitzenden;
2. Wahl von vier auscheidenden Ausschussmitgliedern (zwei Herren vom Handwerkerstand, zwei Herren vom Kaufmannstand);
3. Verschiedenes.
Zahlreiches Erscheinen erwartet Der Vorstand



Radfahrer-Berein
„Schwarzwald“
Wildbad.

Sonntag den 28. März 1931, ab 8 Uhr, findet unsere diesjährige

General-Versammlung

im Lokal „Schwarzwaldhof“ statt, wozu wir unsere werten Ehren-, passiven und aktiven Mitglieder herzlichst einladen. Tagesordnung:
1. Jahresbericht; 2. Kassenbericht; 3. Bericht der Fahrwarte (Touren- u. Saalfahrwart); 4. Neuwahlen; 5. Verschiedenes. Anträge wollen bis Freitag den 27. März beim Vorstand G. Schmid eingereicht werden.
Der Ausschuss

Auch gebrauchte Schiedmayer-Flügel, Pianos und Harmonium

sollen unser Leitwort bestätigen „In weltberühmter Tonschönheit und Dauerhaftigkeit“. Bitte prüfen Sie die preiswerten Kaufgelegenheiten. — Größte Auswahl in allen Modellen bei zeitgemäßen Zahlungsvereinfachungen.

Miete / Tausch / Stimmung / Reparatur
Schiedmayer
Pianoortefabrik, Stuttgart

Eckhaus **12** Neckarstrasse **12**
Tel. 268 41/42

Waldflora
Anleitungsbuch Dr. Waldflora bestell. 1. Apoth. Drogerien u. Reformhäuser.
Georg Rich. Pflug & Co., Gera (Thür.)

Waldflora
Anleitungsbuch auf Preisliste u. Packung

Nr. 8 Magen- u. Darmleiden
Nr. 0 für Gicht, Rheuma, Reizen, Aderverkalkung, Ischias, offene Beine, Kopfschmerzen, Energielosigkeit, Blutreinigung
Nr. 1 für Zuckerkrankheit
Nr. 2a für Schlaflosigkeit
Nr. 3a für Magen- und Spalwürmer
Nr. 4 für Nierenleiden
Nr. 5 für Lungenleiden
Nr. 6 für Steinleiden
Nr. 7a für Blutarml u. Bleichsucht
Nr. 9 für Nervenleiden
Nr. 10 für Stuhlregulierung
Nr. 11 für Fettleibigkeit

Kaus mit den Winterschlacken

Die ganzen bösen Saft, die sich im Winter in Ihrem Körper angesammelt haben, schwemmt eine Trinkkur mit einem von uns auf angenehme Weise heraus, und quicklebendig fühlen Sie sich, so neugeboren wie die frühlingshafte Natur. Wir

Imnauer Apollo-Sprudel und Apollo-Quelle
Telnacher Hirschquelle und Sprudel
Ueberkinger Sprudel und Adelheid-Quellen

die „Dienar Ihrer Gesundheit“ reinigen Ihr Blut, kraft unserer erdgeborenen Heilwirkung.

Wie Sie mit wenigen Mark eine neubelebende Frühjahrskur machen, sagen Ihnen unsere interessanten Druckschriften. Verlangen Sie sofort kostenlose Zusendung von der Mineralbrunnen A.-G., Bad Ueberkingen/Württ.

Carl Tubach, Mineralwasservertrieb, Telephon 262
Fritz Wurster, Mineralwasserhdlg., Calmbach, Tel. 384

Pension gesucht
wird von Kurgästen zur Erholung. Bieten Sie ihnen wohlige Behaglichkeit durch bequeme **Korbmöbel**

Ich liefere Ihnen solche direkt ab Fabrik franco und verpackungsfrei gegen bequeme Teilzahlungen. Verlangen Sie Katalog 789 gratis.

Korbmöbelfabrik Böhm, Oberlangenstadt Lichtenfels-Land.

Den beiden Geburtstagskindern **J. M. u. R. G.** zu ihrem heutigen 50. Geburtstage herzlichste Gratulation **Ein guter Freund.**

Schreibmaschinen
nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei **GESCHW. FLUM**
Buch- und Papierhandlung.

Hausfrauenverein Wildbad.
Am Montag dem 23. März, abends 8 Uhr, findet im Restaurant „Bergfrieden“ ein **Vortrag mit Lichtbildern** von Herrn Dr. Lehmann statt:
Die Kunst der ärztlichen Diagnose
Eintritt auch für Nichtmitglieder frei.

ROSENAU
Morgen Sonntag
Wirtschafts-Eröffnung
wozu höflich einladet **Albert Huß.**

WINDHOF
Morgen Sonntag
Salvator-Ausschank
aus der Paulanerbrauerei München
Neue Glashalle geöffnet!

Schauspielhaus Pforzheim
Sonntag, den 22. März 1931
Nachm. 3.30 Uhr — Zu kleinen Preisen
Der sensationelle Erfolg
„Die Wunder-Bar“
Ein Spiel von G. Herzog und K. Parkas. — Musik von R. Katscher.
Beginn 3.30 Uhr — Ende 6.00 Uhr
Preise: 2.70 Mark bis 70 Pfg.
Telephon. Bestellungen werden unter Nr. 2620 entgegengenommen.

Jetzt bedeutend billiger bei uns!

BÖHMISCHE Bettfedern
Gerein. Bettfedern graue Pfd. M. 0.80, 1.10, halb. Flaumrumpf M. 2.90, weiße Schießfed. M. 3.20, weiß. Halbdaunen M. 4.80, 6.80. Daun. 8.80. Große Ober- oder Unterbetten M. 13.—. Ia. in echt rot M. 26.—. Kiss. dick gefüllt M. 4.80, Ia. in echt rot M. 7.80. Von 9 Pfd. portofrei! Bei Nichtgefallen Geld zurück. / Muster und Katalog gratis.
Bettfedernversand M. Mühlidortler, Heidmühle 511 bayr. Wald (böhm. Grenze).